Wollberichte.

WTB. London, 14. April. Wollauction. Feine Wollen fest.

Buenos Ayres, 15. März. (Telegramm von H. H. von Eiden.) Wolle. Zufuhren der letzten 14 Tage ca. 7 500 000 kg. Verkäufe ca. 5 500 000 kg. Stock in erster Hand ca. 5 500 000 kg. Verschiffungen der 14 Tage: nach Dünkirchen 6913 Ballen, nach Antwerpen 7104 Ballen, nach Havre 2543 Ballen, nach Hamburg 4828 Ballen, nach England 173 Ballen, nach Bremen 2017 Ballen, nach Bordeaux 28 Ballen, nach Lissabon 10 Ballen, nach Genua 267 Ballen, Total 23 883 Ballen gegen 20 909 Ballen in der ersten Märzhälfte 1887.

Lyon, 11. April. Seidenwaaren. Die Nachfrage für glatte schwarze Stoffe nahm diese Woche keinen besonderen Umfang an, indessen wurden mehrere nennenswerthe Transactionen abgeschlossen, besonders in Moirés aller Art und Pekins Moirés. In Baumwolle tramirten Geweben war ruhiger Verkehr; selbst Satins waren nur wenig gefragt; Wolle tramirte Fabrikate gingen ebenfalls nur in kleinen Quantitäten ab. — In glatten coulourten Artikeln war größerer Verkehr. Foulards imprimés, ferner Pongees wurden in namhaften Posten dem Markte entnommen. Für Merveilleux Baumwolle tramirt gab sich stärkere Nachfrage kund; ferner erfreuten sich coulourte Satins für Garniturzwecke andauernd guten Begehrs. Glatte Satins wurden dagegen weniger beachtet. In gemusterter Waare wurden die sogenannten Genres mit Vorliebe gesucht, die Mode scheint diese Artikel begünstigen zu wollen und zwar in den niedrigen sowohl als in den feineren Qualitäten; fagonnirte Pekins haben Aussicht auf starken Consum. Farbige Moirés gaben auch diese Woche zu bedeutenden Umsätzen Anlaß. (W. Z. B.)

M.-Gladbach, 6. April. Im Garngeschäfte entwickelt sich wieder mehr Leben. Von den Webereien wird allgemein darüber geklagt, daß die Vertheuerung der Waare durch die erhöhten Garnpreise nicht in einer entsprechenden Erhöhung ihrer Verkaufspreise Ausdruck finden könne; bei der flotten Nachfrage sind indessen Spinner nicht geneigt, nachzugeben. Die heutigen Preisfeststellungen lauten folgendermaßen: Trosselwater Nr. 20 beste Waare 81, Ia 80, IIa 78 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 78, Ia 76, IIa 74, IIIa 72 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Cabrerwarps Nr. 16 per 1100/800 20,25 ℳ oder 78 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 19,65 ℳ oder 79 ₰, do. do. Nr. 20 do. 17,25 ℳ oder 83 ₰ do.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 76 ₰, do. mittel Nr. 8 62 ₰, do. Ia Nr. 6 65 ₰ das Pfund englisch; Watergarn Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. IIa je nach Güte Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfd.; Water Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Ondrés Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preise: Water Nr. 20 Marke Moore & Widdington 84 = 82½ ₰ vorräthig hier.

*— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Frankfurter Zeitung" am 11. d. Mts.: Der hiesige Markt bleibt im Allgemeinen sehr lustlos und waren Käufer gleichzeitig in der Lage, Ordres zu etwas reduzirten Preisen zu placiren. In der größeren Mehrzahl der Fälle aber haben die Notirungen ziemliche Stetigkeit gezeigt. Nach verschiedenen Richtungen hin verstärkt sich zwar das Angebot, es ist aber im großen Ganzen nicht dringend genug, um Producenten zu nennenswerthen Concessionen zu veranlassen, wie solche nöthig wären, um diverse größere im Markte befindliche Aufträge zu erlangen. Der Export-Begehr für Südamerika ist andauernd schwach, während seitens der Levante eher eine Zunahme zu verspüren wäre. Bezüglich der Nachfrage für den inländischen Consum läßt sich gleichfalls einstweilen noch wenig Leben berichten und dürfte dies wohl vorzüglich der andauernd kalten Witterung zuzuschreiben sein. Export-Garne waren sehr leblos, wogegen bisherigen Notirungen meist unverändert bleiben. In Garnen für den heimischen Consum wurden in der Regel nur unbedeutende Abschlüsse gemacht. Mittlere Counts von Twist und Weft Cops sind nominell behauptet, desgleichen Water und Ring Twist Warps, obschon für Cops zuweilen etwas reducirte Preise acceptirt wurden. Feinere Counts ebenso wie Doppelgarne neigen sich hie und wieder ebenfalls zu Gunsten der Käufer. Im Tüchermarkt ist im Allgemeinen große Stille vorherrschend, doch bezieht sich dies nicht auf alle Abtheilungen des Marktes. Für chinesische Shirtings z. B. bemerkt man einen befriedigenden Begehr, während die indischen Stapelartikel fast ohne Unterschied wenig gefragt sind, wenigstens nicht zu den offiziellen Notirungen. Druckzeug ist im Allgemeinen eher leblos, und Vorräthe in den ordinären Gattungen wachsen langsam an. Wie schon oben bemerkt, verspürt man für Stapelartikel für den inländischen Consum vorläufig noch verhältnißmäßig wenig Begehr, und wo es sich um größere Posten handelt, scheinen Käufer nicht gewillt, die herrschenden Preise anzulegen.

Bremen, 14. April. Butter. Das Geschäft der Woche war ziemlich schlaff. Die durch vermehrte Zufuhren und schleppende Nachfrage sehr gedrückten Preise veranlaßten Händler, sich wieder mehr für den Artikel zu interessiren. Wenn auch geringere Sorten immer noch sehr vernachlässigt, so wurden von guter Mittelwaare doch verschiedene preiswerthe Partien aus dem Markte genommen. Frische Qualitäten bei guter Auswahl eher etwas knapp. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 90—97½ ₰, do. ostfriesische 90—95 ₰. Hiesige Bauernbutter (sog. Schlagen-) 85 bis 90 ₰, mecklenburgische Butter 70—75 ₰, holländische Butter 68 bis 72 ₰, finnländische do. 70—72 ₰, pommersche Gutsbutter 80 ₰, schwedische Butter 65—70 ₰, galizische und ähnliche Butter 60 ₰. Alles hier angeliefert, hiesige Conditionen, incl. Consumtion. (W. Z.)

Kiel, 14. April. Wochenbericht über Butter von J. H. Seibel, Kiel. Obgleich sich die Butterpreise in dieser Woche 3 ℳ niedriger als vorige Woche stellen, hat das Geschäft doch einen schleppenden Verlauf genommen. Die feine Butter verkaufte sich langsam, da die Aufträge spärlich eingehen. Dänische Butter, vorige Woche 88 Kr., ist heute 6 Kr. niedriger. Kieler Butter notirt 85 ℳ

Berlin, 14. April. Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 19,20—19,40 ℳ Für diesen Monat, April-Mai und Mai-Juni 19,10 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 19,20 ℳ, für diesen Monat, April-Mai und Mai-Juni 19,10 ℳ

Hamburg, 14. April. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl angeboten. Prima-Waare 18¾—19 ℳ — Kartoffelstärke loco offerirt. Prima-Waare prompt 19—19¼ ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 23½—24 ℳ, 44 Bé 24½—25 ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 26½—26¾ ℳ — Kaffee. Die matte Tendenz, welche während der letzten Tage für vorliegende Termine herrschte, ist plötzlich ins Gegentheil umgeschlagen, und scheint es, daß doch noch Deckungsbedürfniß vorhanden ist, indem der Mai-Termin im Laufe des Tages 1½ ₰ gewann, während alle entfernter liegenden Termine etwas im Werthe einbüßten. Die Morgennotirungen stellten sich auf 61 ₰ per Mai, 57 ₰ per September und 55½ ₰ per December, und die Schlußnotirungen sind 62½ ₰ per Mai, 56½ ₰ per September und 55 ₰ per December. Das Geschäft in effectiver Waare wollte sich noch nicht entwickeln, indem Inhaber sowohl wie Käufer große Zurückhaltung beobachteten, und blieben Umsätze somit auf Kleinigkeiten beschränkt. — Schmalz. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 41—43 ℳ, Wilcox 38 ℳ, Fairbanks 36½ ℳ, Armour 36½ ℳ, diverse Marken 36½ ℳ, Squire 39 ℳ — Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces à 42 ℳ, Royal 46½ ℳ, Hammonia 47 ℳ incl. Zoll.

* Hamburg, 13. April. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Stimmung ruhig. Umsätze unbedeutend. Verkauft wurden 25 B. Peru, loco und kleinigkeit Domingo Lieferung. — Cacao in ... aber fester Tendenz. — Kaffee. Im Terminmarkt herrschten während der verflossenen Woche vielfach starke Fluctuationen, doch wurde das Geschäft in effectiver Waare dadurch wenig tangirt. Es herrscht eine stetige Bedarfsfrage und es macht sich bereits in Folge des starken Abzuges der letzten Wochen ein Mangel an Waare, namentlich in farbigen mittleren Sorten bemerkbar, welche gestern höher bezahlt werden. Die holländische Auction am 10. d. Mts. lief, wie bei dem kleinen gebotenen Quantum nicht anders zu erwarten war, durchschnittlich 1½—2 c über Taxe. Verkauft sind vom 6. bis 12. April: 12 000 Sack Rio und Santos, 4400 Sack Laguayra, 3600 Sack Guatemala und Costarica, 2600 Sack Domingo, 2000 Sack Domingo, verschiedene, 500 Sack Savanilla und Maracaibo, 100 Sack Ostindien, 200 Sack Bahia, 1500 Sack Portorico, 2000 Sack Liberia. — Cochenille bei mäßiger Nachfrage unverändert. — Farbehölzer ruhig. Die Ladung Laguna Campeche Blauholz ist zum 17. d. zur Auction angekündigt. Ca. 75 000 Pfd. Jamaica-Blauholz und ca. 40 000 Pfd. Jamaica-Gelbholz fanden in Auction Käufer. Die angekommene Ladung Savanilla-Gelbholz war schon früher auf Lieferung verschlossen. Lima-Rothholz höher gehalten. Farbholz-Extracte ohne Veränderung. — Früchte. Amerikanische Äpfel fest. Corinthen behauptet. Rosinen angenehm. Mandeln fest. — Gewürze: Cassia Lignea flau. Zimmt fest. Pfeffer matt, Macis unverändert. Cardamom ohne Leben. Ingber, Bengal und Cochin still. Macis und Macis-Nüsse fest. Nelken weichend, Pfeffer fest, Piment leblos. Sternanis gefragter. — Harz unverändert. — Häute ruhige Stimmung. — Honig. Preise unverändert. — Wachs ruhig. — Indigo. Von Guatemala landen 28 Serones Guatemala wieder Käufer. — Kleesamen. Markt für Roth- und Weißklee ruhig, für Alsike und Timothee fest. Umsätze in letzter Woche: ca. 500 Ctr. Roth- von 28—45 ℳ, ca. 500 Ctr. Weiß- von 23—50 ℳ, ca. 800 Ctr. Alsike von 23—50 ℳ — Cocosöl still. — Palmöl ruhig und ohne Veränderung. — Leinöl still. — Olivenöl unverändert. — Terpentinöl, von Amerika und London höher gemeldet, findet auch hier besseren Anklang. — Petroleum loco ruhig. Termine fester, loco 6,55 ℳ, Aug.-Decbr. 6,75 ℳ — Quercitron besser gefragt. — Reis. Bei regelmäßigem Geschäft sind Preise vollkommen behauptet. Von den von Hiogo angekommenen ca. 11 200 Säcken Japan Reis per „Typhoo" war die Hälfte von hiesigen Mühlen gekauft, der Rest transitirt. — Sago. Perl- ruhig. — Salpeter. Bei gutem Abzug konnten sich Preise behaupten. — Schmalz. Der Markt ist sehr ruhig. Umsätze beschränken sich auf Bedarfsankäufe. — Talg fest. — Tapioca. Perl- unverändert. Unsere billigen Preise von Terra Catechu veranlaßten eine größere Frage und fanden ca. 1700 P. vorwiegend Hirsch in Kuchen Nehmer und würden die Umsätze noch größer gewesen sein, wenn nicht Importeure ihre Preise erhöht oder sich ganz vom Markte zurückgezogen hätten, da unsere jetzigen Preise noch wesentlich billiger als die anderer Märkte sind. — Terra Japonica still ohne Veränderung. — Thee. Bei fehlenden Aufträgen für den Bedarf blieb der Markt unverändert ruhig. — Thran bleibt ohne Veränderung. — Vanille guter Abzug. — Raff. Zucker unverändert fest.

Bremen, 14. April. Tabak. Umsatz 578 Pd. Paraguay. — Baumwolle sehr ruhig. Upland middling, loco 51 ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, April 50¾ ₰, Mai 51 ₰, Juni 51 ₰, Juli 51½ ₰, August 51½ ₰, September 51½ ₰ — Schmalz. Armour 37½ ₰ — Wolle. Umsatz 48 Bl. Cap, 27 Ballen Kämmlinge.

Bremen, 14. April. (Wochenbericht.) Kaffee. Der günstige Ablauf der Amsterdamer Auction ließ vermuthen, daß die Preise sich allseitig mehr befestigen würden, allein die Terminmärkte äußerten sich gleich nachdem in entgegengesetzter Richtung, wodurch ebenfalls effective Waare wieder beeinflußt wurde. Umgesetzt wurden 500 S. Santos, 450 S. Portorico, 320 S. Guatemala, 150 S. Maracaibo, 194 S. Domingo und in Auction 668 S. beschädigter Santos. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Die Woche bewahrte eine im Allgemeinen feste Marktlage, jedoch sind belangreiche Umsätze nicht zu melden. — Wolle. Der stetige Verlauf der Londoner Wollauctionen bewirkte hier vermehrten Anklang. Das größere Angebot fand schlanke Aufnahme zu bisherigen Preisen. Begeben wurden in dieser Woche 626 Bl. Cap, 54 Bl. Buenos Ayres, 38 Bl. australische, 76 Bl. Kämmlinge, zusammen 794 Bl. gegen 228 Bl. in der Vorwoche. Zufuhr 448 Bl. Cap via London. (W. Z.)

WTB. Amsterdam, 14. April. Java-Kaffee good ord 30¾.

Rio Janeiro, 13. April. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 7 s 4 d — d, Nr. 4 6 s 6 d, Nr. 3 6 s 6 d, Nr. 2 6 s — d, Nr. 1 5 s 6 d Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Ruhig. Zufuhren 2000 S. pro Tag. Verschiffungen vom 7. bis 13. April 24 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 22 000 S. nach Europa und Diverse, 46 000 S. total; außerdem verkauft circa 30 000 S. Vorrath incl. letzterer 30 000 S. circa 120 000 S. — Wechselcours auf London 24½.

Santos, 13. April. (Telegramm von H. Haferß & Co.) Kaffee. Notirung nicht gemeldet. Vorrath 140 000 S. Wenig Angebot, ... Zufuhren aus neuer Ernte im October erwartend; Stock im Lande 250 000 S. alter Ernte.

WTB. Hamburg, 14. April, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per April 14,00, per Juni 14,20, per Juli 14,30, per November 12,70, per December 12,70. Steigend.

Prag, 14. April. Rohzucker 88 Proc. 26,90. Fest.

Paris, 14. April. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,75—37,00. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 kg per April 39,00, per Mai 39,10, per Mai-August 39,50, per October-Januar 36,25.

London, 14. April. Zucker. 96proc. Javazucker 15⅝ stetig, Rüben-Rohzucker 14, stetig. — Kaffee träge. — Jute fest. Baltuba Nr. 3 10,10 £.

London, 13. April. Chili-Salpeter 10⅝ s, April 10⅞ s — Krystall. Soda stetig, 45 s aus dem Schiff, 39¾—40 s Type. — Quecksilber williger, zweite Hand 7 £ 8 s 6 d.

Singapore, 13. April. (Telegr. von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20 s 10½ d, Perlsago 9 s 3 d, Sagomehl (Saracwak) 8 s 1½ d, do. Borneo 7 s 9 d, Perltapioca, fein 20 s 6 d, do. Saat 19 s 4½ d, Flock medium, 20 s 1½ d, Pfeffer, schwarzer, 7⅝ d, weißer 12⅝ d cif. gesondert, Zinn 138 s 6 d, Copra 14 s 7½ d. 3 Procent Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht. 3 s ⅞ d.

Valparaiso, 5. März. Salpeter. Seit letztem Bericht fanden lebhafte Umsätze in promptem und späteren Lieferungen statt, namentlich letztere waren sehr begehrt zu 2 £ 6¾ — 8 s 3 d für 95 Proc. per Juli-August. In Folge ungünstigerer Berichte aus Europa schließt der Markt ruhiger; Verkäufer halten aber fest auf 2 £ 5 s — 7 s 11½ d mit 30 s Fracht nach England. Totalverkäufe seit letztem Bericht 820 000 Ctl. zu 2 £ 5 s—7 s. Ausfuhr im Februar 14 100 t nach Europa, 6005 t nach den Vereinigten Staaten. Ladend am 1. März 29 000 t nach Europa, 12 000 t nach den Vereinigten Staaten. Befrachtungen der letzten 14 Tage 21 300 t nach Europa, 2000 t nach den Vereinigten Staaten. — Frachten fester; 35 s nach England, 35 s nach dem Continent. Verfügbarer Vorrath 25 000 t R.

*— Reisernte. Die Aussichten für die neue Reisernte in Indien erregen die Aufmerksamkeit der betheiligten Kreise. Die Schätzungen der Birmaregierungen lauten für 1888 auf 950 000 t. In Handelskreisen glaubt man nicht, daß diese Schätzung durch die Thatsachen übertroffen werden wird. Die 1887er Ernte betrug 1 150 000 t, jene von 1886 belief sich auf 1 050 000 t. Von der nächsten Ernte muß der für Oberbirma benöthigte Reis noch abgezogen werden, und der Bedarf dieses Bezirks ist stetig gestiegen; 1886 betrug derselbe 84 700 t, im Jahre 1887 137 000 t. Im Jahre 1888 dürften, wie man annimmt, 150 000 t für Oberbirma benöthigt werden, so daß nur 800 000 t für die Ausfuhr verfügbar bleiben, d. h. um 200 000 t weniger als im Vorjahre. (H. B.-H.)

Trier, 13. April. (Köln. Volksztg.) Die heute hierselbst im Café Germania stattgehabte große Eichenlohrinden-Versteigerung, die unter Anderm die gesammten Rindenerzeugnisse der königl. Oberförstereien des ganzen Regierungsbezirks umfaßte, war ziemlich stark besucht. Aus den königl. Waldungen des Regierungsbezirks waren ca. 7200 Centner zum Verkauf gestellt, während aus den Gemeindewaldungen des Kreises Merzig ca. 4235 Centner, aus denen des Landkreises Trier ca. 5050 Centner angeboten wurden. Sämmtliche Lose aus den königl. Waldungen wurde der Centner (von der Behörde schälbar) angelegt, und erzielten die besseren Lagen der Saar ungefähr 6,35—7 ℳ, während mittlere Lagen, bezw. Qualitäten zum Preise von 5,60—6, geringere zu 4,50 ℳ und etwas höher abgingen. Als Durchschnittsergebniß kann man wohl, abgesehen von ganz geringer Lohe zweiter Klasse (Durchforstungsrinde), die mit 3,50—4,00 ℳ bezahlt wurde, annehmen, daß sich für beste und gute Rinden aus den königl. Waldungen ein Preis von ca. 6—6,50 ℳ, wenn auch vereinzelt etwas höher, der Centner ergeben hat. Die Lohe aus den Gemeindewaldungen, welche mit Ausnahme von sechs Schlägen der Gemeinde Orsch-Schönhorf, die nach der Fläche versteigert wurden, alle nach dem Gewichte (der Centner, von der Gemeinde zu schälen) versteigert wurden, erzielte, je nach Qualität und Lage der betreffenden Lohschläge, 6,50, 6,45, 6,70, 6,10, 6,35 ℳ der Centner, geringe entsprechend weniger. Die vorstehend angegebenen Preise beziehen sich durchweg auf Saar- und Mosel-Lohe. Im Ganzen ist die Stimmung ruhig und entspricht der Situation der Gerberei und des Ledermarktes.

Trier, 13. April. (Köln. Ztg.) Die heutige Weinversteigerung des Gutsbesitzers Eduard Puricelli hat auf den Besuch und die Stimmung der Steigliebhaber eine belebende Wirkung ausgeübt. Sämmtliche zum Ausgebot gelangten 103 Fuder 1886er gingen zu dem Gesammterlös von 186 790 ℳ über, einzelne Fuder erzielten außergewöhnliche Preise, wie 4010 ℳ (Brauneberger), 3180 ℳ (Brauneberger), 29 ℳ (Graacher), 3000 ℳ (Zeltinger). Verkauft wurden: 22 F. Liefer-Niederberger 520—2070 ℳ, 16 F. Graacher 710—2920 ℳ, 39 F. Zeltinger 510—3000, 17 F. Brauneberger 510—4010, 9 F. Wintrich-Ohligsberger 830—3180 ℳ

-k- Lützen, 14. April. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Das Fenchelgeschäft nahm hier auch während der verflossenen Berichtswoche einen sehr ruhigen Verlauf. Die Umsätze waren schwach und der bisherige Preis blieb unverändert. Kammfenchel wurde nicht angeboten. Wegen des stark aufgeweichten Bodens hat man erst in diesen Tagen mit dem Stecken der Fenchelwurzeln beginnen können. Schon heute läßt sich mit Sicherheit berichten, daß heuer im Vergleich zum Vorjahre einige hundert Morgen weniger mit Fenchel bebaut werden, da der Preis für dieses Special-Product unserer Gegend anhaltend niedrig geblieben, derjenige aber für Zuckerrüben auf 1 ℳ per Centner gestiegen ist.

Breslau, 14. April. Kleesamen schwacher Umsatz, rother blieb fest per 50 kg 25—30—33—38—41 ℳ, weißer ruhig, per 50 kg 34—30—33—37—41 ℳ, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 25—30—35—40—42 ℳ — Tannenkleesamen sehr fest, per 50 kg 35—37—39—41 ℳ — Timothee sehr fest, per 50 kg 27—29—31 ℳ

* Berlin, 14. April. (Original-Wochenbericht.) Spiritus behielt bis Dienstag noch ziemlich feste Tendenz, ohne aber weitere nennenswerthe Werthfortschritte machen zu können. Demnächst traten in versteuerter Waare per Mai-Juni stärkere Realisationen in den Markt, welche dessen Preis um 1,8 ℳ erniedrigten und auch loco und den April-Mai-Cours mit einem Verlust von 1,4 ℳ in Mitleidenschaft zogen. Auch unversteuerte Sorten hatten sich anfänglich gut behauptet, schwächten sich jedoch dann ab, zumal die Kündigungen sich etwas mehrten und keiner besonders schlanken Aufnahme begegneten, und der vorher auch wohl befestigende Einfluß der Getreidesteigerung inzwischen aufgehört hatte. Nach mehrfachen Schwankungen schließen Preise durchschnittlich 40—50 ₰ unter letztwöchentlichen Endcoursen. — Gek. 1 010 000 l. Bezahlt loco ohne Faß am 9. versteuerter 98,4, am 11. ein kleines Quantum 99, am 12. 98, am 13. 97, April-Mai 97,3—98,5—96,8. Mai 97,8 bis 97,6—96,4. Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe. Gek. 290 000 l. Loco am 9. 50,1, am 10. 50,5—50, am 11. 50,3—50,2, am 12. 50,13, 13. 49,7—49,9—49,7. April-Mai 50,3—50,4—49,5—49,8. Mai-Juni 50,8—50—50,2. Juni-Juli 51,6—51,8—51,7—50,8—51. Juli-Aug. 52,3—52,4—51,7—51,8. Aug.-Sept. 52,9—53—52,2 bis 52,4. Sept.-Oct. 53,2—53,3—52,5—52,8. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Gek. 400 000 l. Loco am 9. und 10. 31, am 11. 31,2, am 12. 31, am 13. 30,4. April-Mai 30,9—31,2—30,4 bis 30,5. Mai-Juni 31,5—31,8—30,9—31. Juni-Juli 32,4—32,6 bis 31,7—31,9. Juli-Aug. 33,2—33,4—32,5—32,7. Aug.-Sept. 33,8—34—33,1—33,4. Sept.-Oct. 34,2—34,3—33,5—33,7.

Breslau, 14. April. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per April-Mai 47,50, do. per Juni-Juli 49,30, do. per August-September 50,70, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per April-Mai 29,00.

Stettin, 14. April. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 49,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 30,30, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 30,50, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 33,30.

Posen, 14. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 47,20, do. do. (70er) 28,80, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 28,80. Fester.

Hamburg, 14. April. Spiritus fest, per April 20 Br., per April-Mai 20 Br., per Mai-Juni 20 Br., per Juni-Juli 20¼ Br.

Stettin, 14. April. Petroleum loco verzollt 12,80.

Hamburg, 14. April. Petroleum behauptet. Standard white loco 6,50 Br., 6,40 G., per August-December 6,70 Br.

Bremen, 14. April. Petroleum fest. Standard white loco 6,20 bez.

Antwerpen, 14. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß, loco 16 bez. u. Br., per April 15¾ bez., 15⅞ Br., per Mai 15⅞ Br., per September-December 16⅝ bez., 16⅝ Br. Fest.

New-York, 13. April. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Klarirungen vom 6. bis 13. April:

	1888	1887
nach dem Continent	29 000 Brls.	81 000 Brls.
nach der Ostsee	7000 "	9000 "
Charterungen		
nach dem Continent	15 000 Brls.	101 000 Brls.
nach der Ostsee	6000 "	30 000 "

Breslau, 14. April. Zink umsatzlos.

London, 14. April. Chili-Kupfer unverändert.

Glasgow, 14. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 971 000 Tons gegen 800 753 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 87 gegen 79 im vorigen Jahre.

Hamburg, 14. April. Fischmarkt. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Auf der St. Pauli-Fischauction erschienen und ließen 13 Hochseefischer ihre Waare versteigern, außerdem trafen Zufuhren von auswärts ein; der Platz hatte von allen Fischsorten Zufuhren per Seeweg und Bahn. Preise fallend. Geschäfte still. Die Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt, prima mittel, 1,65 ℳ, kleine 1,10 ℳ, Zungen, prima große hiesige 1,80 ℳ, kleine 60 ₰, Kleiße 90 ₰, Zander, russische, 55 ₰, Schollen, lebende, große 40 ₰, mittel 35 ₰, kleine 20 ₰, Schellfische 25 ₰, Cabliau 15 ₰, Silberlachs, frischer, 1,20 ℳ, Hechte, todte 60 ₰, Hummer, lebende, 1,60 ℳ, Karpfen, lebende, 90 ₰

Bergen, 7. April. Thran. Bei ruhigem Markt wurden folgende Preise bezahlt: brauner 27 Kr., alter blanker, klarer Thran 38 Kr., neuer reiner Medizin-Thran 47 Kr., klarer Dampfthran 48—49 Kr. die Tonne.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 13. April 1259 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 14. April. Weizen nur zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 kg weißer 17,40—17,90—18,30 ℳ, gelber 17,20 bis 17,80—18,00 ℳ — Roggen feine Qualitäten preishaltend, per April-Mai 120,00 ℳ, per Juni-Juli 124,50 ℳ, per September-October 129,00 ℳ — Rüböl per April-Mai 45,50 ℳ Wetter: Schön veränderlich.

Köln, 14. April. Weizen fremder loco 18,75, hiesiger loco 17,50, per Mai 17,95, per Juli 18,35. — Roggen fremder loco 14,25, hiesiger loco 13,50, per Mai 13,10, per Juli 13,15. — Hafer hiesiger loco 13,50 — Rüböl per 50 kg loco 25,00, per Mai 24,60, per October per 100 kg 49,00.

Stettin, 14. April. Weizen fest, loco 169,00—171,00, per April-Mai 173,00, per Juni-Juli 176,00, per September-October 177,00 — Roggen fest, loco 112—114, per April-Mai 118,00, per Juni-Juli 121,50, per September-October 126,50. — Pommerscher Hafer 111,00—116,00. — Rüböl behauptet, per April-Mai 46,70, per September-October 47,00.

Hamburg, 14. April. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco 166,00—172,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 124,00—128,00, russischer loco ruhig, 100—110. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl geschäftslos, loco 46,00. — Wetter: Heiter.

Wien, 14. April. Weizen per Frühjahr 7,38 G., 7,40 Br., per Juni-Juli 7,46 G., 7,48 Br. — Roggen per Frühjahr 5,90 G., 5,92 Br., per Juni-Juli 6,00 G., 6,02 Br. — Mais per Mai-Juni 6,77 G., 6,79 Br., per Juni-Juli 6,65 G. 6,67 Br. — Hafer per Frühjahr 5,48 G., 5,50 Br., per Juni-Juli 5,58 G., 5,60 Br.

Pest, 14. April. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 7,11 G., 7,13 Br., per Herbst 7,37 G., 7,39 Br. — Hafer loco per Frühjahr 5,16 G., 5,18 Br., per Herbst 5,40 G., 5,42 Br. — Mais per Mai-Juni 6,31 G., 6,33 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 14. April. Weizen per Mai 200,00. — Roggen per Mai 105.

Antwerpen, 14. April. Weizen unverändert. — Roggen fest. — Hafer still. — Gerste behauptet.

New-York, 13. April. Der Weizenmarkt eröffnete ⅛ bis ¼ c höher, anhaltend ungünstiges Wetter, mehr Nachfrage für Export und mäßige Zufuhren trugen zur Belebung des Handels bei und stiegen Preise langsam weiter und schloß man bei ½—⅝ c höheren Preisen in sehr fester Stimmung. — Mais durch anhaltende Käufe der Haussiers stark steigend und scheint es zu laufen, da der Corner sehr gefährliche Dimensionen annimmt und Preise leicht 10 c steigen können. — Schmalz fester in Sympathie mit Mais.

New-York, 14. April. Baumwolle in New-York 9⅞, do. in New-Orleans 9⅝. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅝, do. in Philadelphia 7⅝. — Rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 83¾. — Mehl 3 D. 15 C. — Rother Winterweizen loco 93⅝, do. per April —, per Mai 92¾, per December 93⅞. — Mais 70 nomin. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 14⅞, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 11,12, per Juli 10,47. — Schmalz (Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe & Brothers 7,90. — Kupfer per Mai 16,75. — Getreidefracht nominell. Schwach.

* Berlin, 14. April. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Die Frühjahrsbestellung der Felder hat endlich begonnen, auf leichtem Boden früher als auf schwererem, welcher letztere theilweise selbst heute noch nicht bearbeitungsfähig ist. Das landwirthschaftliche Ministerium hat auch diesmal gegen Ende März keine alljährliche Umfrage nach dem Befinden der Saaten und dem Fortgang der Neubestellung erhalten; es wäre besser gewesen, den Verhältnissen Rechnung zu tragen, und die Ermittelung um vier Wochen zu verschieben, denn das Resultat der Rundfrage ist ein völlig negatives, indem einerseits die Wintersaaten noch durch Schnee bedeckt und nicht beurtheilungsfähig waren, während andererseits die Neubestellung noch nicht begonnen hatte. Was heute in Privatberichten über den Feldstand verlautet, klingt überaus verschieden, und neben mannigfachen Klagen stehen hoffnungsvolle Auslassungen. Die überschwemmten Gebiete sind auch heute erst zum allerkleinsten Theil vom Wasser befreit, so daß die Aussichten auf eine diesjährige Ernte in denselben immer geringer werden. In den auswärtigen Berichten ist von besonderer Wichtigkeit der statistische Ausweis des landwirthschaftlichen Bureaus in Washington für den April, demzufolge der Stand des Winterweizens in den Vereinigten Staaten ein ungünstiger (82 Proc. des Durchschnittsstandes) sei, da der Frühling spät eingetreten und das Wachsthum des spät gesäeten Weizens verhältnißmäßig langsam ist. Wie aus dieser Begründung hervorgeht, bezieht sich die ungünstigere Beurtheilung hauptsächlich auf das zurückgebliebene Wachsen der Saaten, was indessen durch demnächstige Witterung noch ausgeglichen werden kann, und zunächst nur die Befürchtung einer Verspätung der Ernte nahe legt. Allerdings lauten private Meldungen auch in anderer Hinsicht theilweise ungünstig, und sollen viele Strecken Weizen ausgewintert sein. Der Stand des Roggens in den Vereinigten Staaten wird verhältnißmäßig hoch, mit 93½ Proc., beziffert. — Im Getreidehandel hat sich die steigende Preisbewegung diesmal auch auf das Ausland übertragen und zwar am ausgeprägtesten auf Amerika, wo obige Schätzungen des Saatenstandes besonders anregten. Die Verschiffungen nach Europa sind sowohl von der West- als Ostküste etwas größer gewesen, und sicher hat der fast auf Null zurückgegangene Frachtsatz an den atlantischen Häfen viel hierzu beigetragen. Die sichtbaren Vorräthe verminderten sich infolge dessen erneut um 800 000 Bushels. — New-York notirte für rothen Winterweizen loco 89½—91½, April 89½—91½, Mai 89½—91½, December 89½—91½. Mais 64¼—67. Mehl 3,10. Getreidefracht nominell. — England ist für Weizen fester geworden, eine gesteigerte Speculationsthätigkeit fand erst schließlich statt. Die diesjährigen Anfänge waren nur mäßig, und lassen jetzt, nachdem die Feldarbeiten begonnen, die bis dahin so reichlichen Ablieferungen der englischen Landwirthe nach. Erwähnenswerth ist, daß Indien in dieser Woche zum ersten Male wieder etwas mehr Weizen als bisher zur Verschiffung gebracht hat, nämlich 42 000 Quarters gegen 25 000 in der Vorwoche und 41 000 gleichzeitig im Vorjahre. Von jenen 42 000 Quarters sind allein 39 000 für das europäische Festland bestimmt, und scheint demnach die indische Ausfuhr auch diesmal wieder zu großem Theil seitens des Continents in Anspruch genommen werden. — In Frankreich soll der häufige und plötzliche Wechsel zwischen Frost und Thau mannigfache Schäden an den Saaten hinterlassen haben. Dies sowohl wie hauptsächlich die amerikanische Steigerung veranlaßte in Paris das Deckungsbedürfniß zu höheren Käufen, was naturgemäß in den Preisen zum Ausdruck kam. Auch die Provinzialmärkte notirten höhere Preise. Belgien und Holland erfreuten sich gleichfalls eines besseren Geschäftes und tritt dort namentlich der Consum lebhafter an die Märkte. In Oesterreich-Ungarn kam es an einigen Tagen zu Werthbesserungen, indessen folgte denselben wieder eine Abschwächung, da sich im Ausfuhr- und Localgeschäft noch nicht viel gebessert hat. Aus Rußland liegen einzelne Berichte vor, daß sich die Bestände in erster Hand erheblich kleiner zeigen, als man bisher annahm; trotzdem ist man sich darüber klar, daß der Weltmarkt bis zur neuen Ernte sich sowohl an Weizen als an Roggen, noch viel von Rußland zu erwarten hat.

A. Eger, 14. April. Auch in der abgelaufenen Woche war an der hiesigen Getreidebörse gute Gangart für die begehrteste Gerste. Während von Prag und Hamburg und Norddeutschland mit leichter versorgt werden, lieferte unsere Börse dieselbe für bayerische und sächsische Brauereien. Für 8 fl. pro Doppelcentner wurde ein feiner Posten abgegeben, während die geringere Sorte nur mit 7,40 fl. oder 11,85 ℳ bezahlt wurde. Weizen hat sich etwas erholt und kam mit 8 fl. oder 12,81 ℳ zur Abgabe, wogegen Roggen noch immer auf seinem niedrigen Preise von 6,20 fl. oder 9,94 ℳ beharrte. Hafer, der wieder nach der Schweiz ging, erzielte eine Steigerung mehr als vor 8 Tagen, nämlich 5,85 fl. oder 9,37 ℳ Die Saaten haben sehr gut überwintert; doch hindern die fortwährenden neuen Schneefälle die Bestellung der Felder.

Leipziger Fischmarkt

am 14. April.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Nach einigen recht stillen Wochen erhielt diesmal das Geschäft durch den Meßverkehr, theilweises Sinken der Preise von den besseren Seefischen, genügende Zufuhren und günstige Witterungsverhältnisse lebhafte Anregung. Infolge ergiebigeren Fanges war Rheinlachs im Preise etwas gesunken, ohne daß jedoch der Umsatz dadurch gehoben wurde. Ein recht umfangreiches Geschäft entwickelte sich in Silberlachs, der ebenfalls zu niedrigem Preise angeboten wurde. Steinbutt war wenig begehrt. In Seezunge war eine Zunahme des Consums zu bemerken. Stettiner Hecht wurde bei festen Preisen, aber auch tadelloser Qualität gern gekauft. Die anhaltend hohe Notirung beeinträchtigte den Umsatz von Schellfisch. Dorsch, Cabliau und Scholle kamen wenig in Frage. — Wegen Zufrierens erfreuten sich lebende Karpfen und Aale, dagegen fanden lebende Hechte und lebende Forellen nur geringe Beachtung. Lebende Hummern ohne Belang. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 3,00—3,50 ℳ, Silberlachs je nach Größe der Fische 0,90—1,50 ℳ, Steinbutt 2,00—2,25 ℳ, Seezunge 1,40—1,75 ℳ, Stettiner Hecht 0,80—1,00 ℳ, Schellfisch 0,40 bis 0,45 ℳ, Dorsch 0,30 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0,50—0,60 ℳ, gr. Scholle 0,50—0,60 ℳ — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 0,90—1,00 ℳ, lebende Aale 1,63—2,00 ℳ, lebende Hechte 1,10 bis 1,20 ℳ, lebende Gebirgsforellen 4,50—5,00 ℳ

Erfurt, 14. April. (G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich, meist kühl bei bedecktem Himmel; mit der Bestellung konnte noch nicht überall begonnen werden. Von besseren auswärtigen Berichten unterstützt, war die Stimmung im Getreidegeschäft eine angenehmere und haben Preise fast durchgängig angezogen. Sommergetreide und Hülsenfrüchte im Saatgewicht beachtet. — Weizen 163—174 M., Roggen 125—132 M., Gerste 125—137 M., feinste über Notiz, Hafer 122—134 M., Dotter 180—209 M., Lein 200—238 M. per 1000 kg. Mohn, blau 38 bis 40 M., do. grau, 36—37 M. Erbsen, gelb und grün, 13,50 bis 14,50 M., do. Victoria 16,50—... M., Linsen 24—42 M., Bohnen, weiße, 23—24 M., Viehbohnen 12,50—13,50 M., Wicken 11,50—12,50 M., Lupinen 8—11 M., Gerstenmehl, weiß, 13—14 M., Gerstenfuttermehl 11—12 M., Gerstenschrot 9—10,50 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10,50—11 M. per 100 kg.

WTB. Liverpool, 14. April, Nachmittags 1 Uhr 15 Min. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: pr. April 5 13/64 Käuferpreis, April-Mai 5 13/64 do., Mai-Juni 5⅞ do., Juni-Juli 5 15/64 Verkäuferpreis, Juli-August 5 15/64 Käuferpreis, August-September 5 15/64 do., September 5 15/64 do., September-October 5 5/64 do., October-November 5⅛ Verkäuferpreis, November-December 5 1/64 Käuferpreis, December-Januar 5 1/64 d. do.

Schifffahrt.

Eingetroffen: In New-York (13/4) der nordd. Lloyd-Schnelldampfer „Aller" von Southampton, (13/4) der Anchor-Dampfer „Ethiopia" von Liverpool; in Plymouth (14/4) der englische Dampfer „Moselle" von Westindien, (14/4) der Dampfer „Gerona" von Chile u.; in Queenstown (13/4) der White-Star-Dampfer „Republic" von New-York; in Lissabon (14/4) der französische Dampfer „Equateur" von Brasilien und dem La Plata.

Abgegangen: Von Antwerpen (14/4) der nordd. Lloyd-Reichsdampfer „Straßburg" nach Genua.

Passirt: Lissabon (14/4) der Castle-Dampfer „Roslin Castle" auf der Heimreise.

* Triest, 13. April. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: der österr.-ungar. Lloyd. „Galatea" von Konstantinopel; der ital. Dampfer „Peloro" von Palermo.

Abgegangen: die österr.-ungar. Lloyddampfer „Tiber" nach Neapel, „Najade" nach Albanien, „Flora" nach Konstantinopel; der ital. Dampfer „Japigia" nach Genua.

Stettin, 13. April. (Bericht über Flußfrachten für Getreide, mitgetheilt vom Spediteur-Verein Herrmann & Theilnehmer, Stettin und Hamburg.) Die selten vorkommende Umgehung der Sallener Schleuse durch die Weber hat unerwartet wohlthätige Wirkung ausgeübt, weil in Folge dessen viele Kähne nach hier kamen, wodurch der jetzige Kahnbedarf reichlich gedeckt wurde und Frachten schnell herabgingen. Steigerung derselben ist nicht zu befürchten, da die Nachfrage noch stationär ruhig. Die Getreidezufuhr von Libau ist schwach, die preußischen Häfen liefern nur gewohnte kleine Sendungen, St. Petersburg ist voraussichtlich noch mehrere Wochen gesperrt. — Wir notiren heute für complete Kahnladungen von circa 100 Wispel Schwergetreide ab hier nach: Berlin 3,50 ℳ, Potsdam 3,50 ℳ, Schöneiche 2,50 ℳ, Eberswalde 2,50 ℳ, Liebenwalde 3,25 ℳ, Oranienburg 3,35 ℳ, Tegel 3,25 ℳ, Zehdenick 4,50 ℳ, Rathen 3,50 ℳ, Cöpenick 4 ℳ, Neumühlen 4,25 ℳ, Brandenburg 4 ℳ, Genthin 4,25 ℳ, Burg 4,25 ℳ, Fürstenwalde 5 ℳ, Magdeburg 5 ℳ, Buckau 4,50 ℳ, Schönebeck 4,75 ℳ, Wallwitzhafen 5,50 ℳ, Riesa 7,50 ℳ, Dresden 8 ℳ, Rathenow 4,50 ℳ, Tangermünde 5 ℳ, Calbe 5,50 ℳ, Nienburg 7 ℳ, Bernburg 7,50 ℳ, Halle a/S. 8 ℳ Alles per 1000 kg. — Hafer nach allen Stationen bis incl. Magdeburg ½ ℳ per 1000 kg theurer, nach höheren Elbstationen und nach der Saale kein Zuschlag. — Die Schiffer verpflichten sich zum Dampfen auf Oder und Havel.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.